

Kleine Anfrage

**der Abg. Ansgar Mayr, Tim Bückner, Thomas Dörflinger,
Sabine Hartmann-Müller, Dr. Natalie Pfau-Weller und
August Schuler CDU**

und

Antwort

des Ministeriums für Verkehr

Verkehrsanbindung des Europaparks Rust mit dem ÖPNV

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie ist die Erreichbarkeit des Europaparks mit öffentlichen Verkehrsmitteln heute ausgestaltet?
2. Welche Optimierungsmöglichkeiten einer ÖPNV-Erreichbarkeit sieht die Landesregierung – gerade vor dem Hintergrund der Einführung des Jugendtickets BW sowie des Deutschlandtickets?
3. Welche Untersuchungen gibt es hinsichtlich einer besseren ganzjährigen Erreichbarkeit (mehr Züge bzw. dichter Takt) des Europaparks über den Bahnhof Ringsheim mit Zügen des Nah- und Fernverkehrs?
4. Besteht trotz der dichten Taktung auf der Rheintalschiene die Möglichkeit, insbesondere zu den An- und Abreisezeiten mehr Halte in Ringsheim zu generieren?
5. Wie steht die Landesregierung zu einer besseren ganzjährigen Erreichbarkeit (mehr Züge bzw. dichter Takt) des Bahnhofs Ringsheim?
6. Inwieweit liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, welche Art der Anreise (Pkw/ÖPNV/Sonstige) die Parkbesucher derzeit wählen (Angabe prozentual) bzw. kann sie diese Information beim Europapark erfragen?
7. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung darüber vor, ob es Unterschiede in der Statistik bei der Art der Anreise zwischen Tages- und Übernachtungsgästen gibt?

8. Ist die Landesregierung mit dem Parkbetreiber darüber im Gespräch, wie man die ÖPNV-Anreise optimieren bzw. die Anzahl erhöhen und den Pkw-Verkehr reduzieren kann?

1.6.2023

Mayr, Bückner, Dörflinger, Hartmann-Müller,
Dr. Pfau-Weller, Schuler CDU

Begründung

Der Europapark Rust ist Deutschlands größter Freizeitpark und das größte zusammenhängende Hotelressort der Bundesrepublik. Die hohen jährlichen Besucherzahlen und das umfangreiche Parkplatzangebot des Europaparks in Rust lassen die Fragesteller vermuten, dass ein Großteil der Parkbesucher mit dem Pkw anreist. Diese Kleine Anfrage soll Erkenntnisse liefern, ob man durch eine bessere ÖPNV-Anbindung über den Bahnhof Ringsheim eine signifikante Reduzierung der Pkw-Anreise erreichen kann. Die Einführung von Jugendticket BW und Deutschlandticket bieten nach Ansicht der Fragesteller eine große Chance, den Anteil der Anreise mit dem ÖPNV zu erhöhen, da zahlreiche Parkbesucher dadurch keine zusätzlichen Kosten für die Fahrscheine mehr haben.

Antwort

Mit Schreiben vom 7. Juli 2023 Nr. VM3-0141.5-29/70/4 beantwortet das Ministerium für Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie ist die Erreichbarkeit des Europaparks mit öffentlichen Verkehrsmitteln heute ausgestaltet?*

Es verkehren zwischen dem Haltepunkt Ringsheim an der Rheintalbahn (Offenburg–Freiburg) Pendelbusse zum Haupteingang des Europa-Parks. Diese Busse sind auf den Zugfahrplan abgestimmt. Weitere Busse verkehren von Herbolzheim zum Park. Der Haltepunkt Ringsheim wird zumeist zwei Mal pro Stunde und Richtung von landesbestellten Regionalzügen bedient. Morgens und nachmittags halten zudem Sprinterzüge. Weiterhin hält der internationale Schnellzug Frankfurt am Main–Basel–Mailand einmal täglich in Ringsheim.

2. *Welche Optimierungsmöglichkeiten einer ÖPNV-Erreichbarkeit sieht die Landesregierung – gerade vor dem Hintergrund der Einführung des Jugendtickets BW sowie des Deutschlandtickets?*

3. *Welche Untersuchungen gibt es hinsichtlich einer besseren ganzjährigen Erreichbarkeit (mehr Züge bzw. dichter Takt) des Europaparks über den Bahnhof Ringsheim mit Zügen des Nah- und Fernverkehrs?*

4. *Besteht trotz der dichten Taktung auf der Rheintalschiene die Möglichkeit, insbesondere zu den An- und Abreisezeiten mehr Halte in Ringsheim zu generieren?*

Die Fragen 2, 3 und 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Mit der Neuvergabe der Schienenpersonennahverkehrsleistungen und der Inbetriebnahme von Netz 4 im Juni 2020 wurde auf der Rheintalbahn das Angebot erheblich ausgebaut. Die vorher nur sporadisch verkehrende Regionalbahn wurde auf einen systematischen Stundentakt mit Halt in Ringsheim/Europapark ausgeweitet. Diese Verbesserungen waren nur möglich, indem die Fern- und Regional-

expresszüge soweit im Geschwindigkeitsprofil angeglichen wurden, dass die negativen Auswirkungen auf für den Güterverkehr verbleibende Trassen möglichst geringgehalten werden konnten.

Weitere Zughalte in Ringsheim sind wegen der Überlastung der Rheintalbahn aktuell leider nicht möglich. Es gibt keine gesonderten Untersuchungen für eine bessere Erreichbarkeit des Europaparks über den Bahnhof Ringsheims, da DB Netz jegliche weiteren Angebotsausweitungen ablehnt. Grund dafür ist die Deklaration als überlasteter Schienenweg. Jede Ausweitung des Zugangebots in dem Abschnitt ist an den Infrastrukturausbau des Rheintals gekoppelt und kann daher nicht vor dem erfolgten Ausbau 2040 realisiert werden.

Grundsätzlich steht die Bedienung von Ringsheim durch den Regionalexpress in Konkurrenz zu den Halten Herbolzheim und Kenzingen. Die Halte in Herbolzheim und Kenzingen liegen in unmittelbarer Siedlungsnähe und erreichen ein deutlich höheres Nachfragepotential als Ringsheim selbst. Für die Erreichbarkeit des Europaparks muss aufgrund der räumlichen Lagen ein Transfer von den Bahnhöfen Ringsheim oder Herbolzheim zum Europapark angeboten werden. Im Sinne eines schlüssigen Angebotskonzeptes auf der Schiene ist sowohl für die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die Beschäftigten in Herbolzheim und Kenzingen, die Durchfahrer z. B. von Lahr nach Freiburg und nicht zuletzt auch für die Besucherinnen und Besucher sowie die Beschäftigten des Europaparks ein neben dem Ausgangspunkt Ringsheim ein (zusätzlicher) Transfer von Herbolzheim zum Europapark anzustreben.

5. Wie steht die Landesregierung zu einer besseren ganzjährigen Erreichbarkeit (mehr Züge bzw. dichterem Takt) des Bahnhofs Ringsheim?

Es ist festzustellen, dass die Nachfrage am Halt Ringsheim sehr wetter- und jahreszeitabhängig ist. Insgesamt ist die Andienung dieser Zugangsstelle durchaus angemessen. Einzig an Tagen mit sehr hohem Besucheraufkommen im Europapark wären weitere Zughalte wünschenswert. Deren Einrichtung ist jedoch vom dem unter Punkt 2, 3 und 4 genannten Ausbau der Rheintalbahn abhängig und derzeit noch nicht möglich.

6. Inwieweit liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, welche Art der Anreise (Pkw/ÖPNV/Sonstige) die Parkbesucher derzeit wählen (Angabe prozentual) bzw. kann sie diese Information beim Europapark erfragen?

7. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung darüber vor, ob es Unterschiede in der Statistik bei der Art der Anreise zwischen Tages- und Übernachtungsgästen gibt?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 6 und 7 gemeinsam beantwortet.

Hierzu liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

8. Ist die Landesregierung mit dem Parkbetreiber darüber im Gespräch, wie man die ÖPNV-Anreise optimieren bzw. die Anzahl erhöhen und den Pkw-Verkehr reduzieren kann?

Die Landesregierung unterstützt das Bestreben einer besseren Erreichbarkeit des Europaparks mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Ganz wesentlich tragen dazu auch die neuen Tarifangebote Jugendticket Baden-Württemberg und Deutschlandticket bei, wodurch die Anreise für viele Fahrgäste quasi gratis, d. h. ohne zusätzliche Fahrkosten erfolgen kann. Ein Resultat ist aber z. B. auch der Halt des ECE Frankfurt/M.–Mailand in Ringsheim.

Hermann

Minister für Verkehr